Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 25
Quelle:
Copyright:

der Gruppe stellt die I-Initiale des Csc.19 (fol.41) dar, in der - von einer Tiermaske unterteilt - ein Drache und zwei Schreitvögel dargestellt sind. Auch das Thema der Tierkampfgruppe wird hier in einer Ini= tiale (Csc.91 fol.14) vorgetragen.

Die m e n s c h l i c h e F i g u r wird nur in zwei Fällen in die Initiale eingebaut; im Csc.19 (fol.80) kämpft ein mit Schwert und Speer bewaffneter Mann gegen ein drachenähnliches Wesen und der Csc. 256 (fol.2 v) weist ein von derselben Hand stammendes, am Buchstabenkörper turnendes Figürchen auf.

Auffällig sind weiters die grob ausgeführten bärigen M a s k e n , die sich in den trichterförmig erwei= terten Buchstabenenden des Csc.19 (fol.206) oder auch - - kaum mehr als solche erkennbar - im Csc.91 (fol. 54 v) finden.

Die Initialen der genannten Gruppe werden, wie bereits einführend angedeutet wurde, vielfach noch Elemente der spätottonisch-frühromanischen Buchmalerei besonders des süddeutsch-bayerischen Raumes("Bayrische Kloster= schule") auf. Dazu gehören die lockeren Flechtwerk=
Abb.3 knoten[4)] am Buchstabenrand (z.B. Clm.18005, Bange Abb.13) ebenso, wie die zahlreichen, manchmal scharnierartig abgewinkelten Schnallen (Csc.37 fol.2 v - Clm.6204
Abb.2 fol.106, Bange Abb.38) die Randleisteninitialen mit Tiermasken (ebd.) sowie das spezifische Formenrepertoire, bestehend aus Kleeblättern, Reben, spitz zulaufenden und dreiteiligen Formen mit volutenförmigen Seitenblättern
Abb.4-5 (Csc,19, fol.235 - Bange Abb.149).